

Kampf gegen Rechts ist jetzt Chefsache

Oberbürgermeister Ullrich Sierau wird Schirmherr von DGB-Aktion – Oliver Buschmann unterstützt Aktion für Toleranz, Vielfalt und Menschenwürde

Sebastian Korinth

Sie tragen T-Shirts mit Che Guevara-Aufdruck. Auf ihren Demonstrationen läuft Musik von Ton Steine Scherben. Selbst beim Public Viewing werben Neonazis um Nachwuchs. Mit ihrem Projekt „90 Minuten gegen Rechts“ will die DGB-Jugend verhindern, dass Schüler auf die Tricks der Neonazis hereinfallen. Seit gestern unterstützt Oberbürgermeister Ullrich Sierau die Aktion als Schirmherr.

„Die Rechten treten hipper auf, als es früher der Fall war“, sagt Fatih Ece, Jugendbildungsreferent des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB). „Es gibt kaum mehr eine Jugendkultur, in der sie nicht versuchen, Fuß zu fassen.“ Das Spektrum reicht dabei von geheimen Codes und Symbolen über Musik bis hin zu politischen Inhalten, die auf den ersten Blick gar nicht als rechtsradikale Ideologie identifiziert werden können.

Che Guevara als nationaler Sozialist

So hat die rechte Szene beispielsweise das Thema Kapitalismuskritik für sich entdeckt. Guerilla-Kämpfer Che Guevara wird zum „nationalen Sozialisten“ umgedeutet. Und es gibt die bereits erprobten Wege, an Jugendliche heranzukommen. „Es über Musik zu versuchen, ist ein altbewährtes Schema“, sagt Fatih Ece.

Um Jugendliche gegen diese Strategien zu wappnen, gehen 16 Teamer für die DGB-Jugend in Schulklassen. Seit März 2009 bieten sie fünf Module an – für die Dauer von



Das Team der „African No. 1 Arena“ auf dem Vinkeplatz ist neuer Partner bei unserer Aktion gegen Rassismus. Foto: Ralf Rottmann

INFO

Verschiedene Module

Für Schulklassen oder Jugendgruppen stehen bei den „90 Minuten gegen Rechts“ fünf Module zur Auswahl:

1. Lifestyle, Symbole und Codes der extremen Rechten
2. Musik als Köder
3. Parteien und Verbände der extremen Rechten
4. Argumente gegen Rechts
5. Rechte Szene in Dortmund

Bei Bedarf werden die Workshops durch Broschüren und/oder Multimedia-CDs ergänzt.

Infos bei Fatih Ece per E-Mail (fatih.ece@dgb.de) oder unter ☎ 0231 / 55 70 44 27.

90-minuten-gegen-rechts.de

jeweils zwei Schulstunden. Daher auch der Name der Aktion: „90 Minuten gegen Rechts“. Bislang wurden 143 Workshops gebucht. Bis zu den Sommerferien werden 25 weitere hinzukommen.

Seit gestern ist Oberbürgermeister Ullrich Sierau Schirmherr der Aktion. Einfluss und Aktionen der Rechtsradikalen seien in den letzten Monaten und Jahren ein immer drängenderes Problem geworden. „Auch hier, vor allem in Eving, Brechten und Dorstfeld, hat sich die Nazi-Szene festgesetzt“, sagt Sierau. Beim Public Viewing am Sonntag auf



Ullrich Sierau engagiert sich gegen Rechts. Foto: Marcus Simaitis

20 stark alkoholisierten Besuchern ein Platzverweis erteilt. „Darunter waren einige aus der rechten Szene und einige, die als gewalttätig eingestuft wurden“, sagt Polizeisprecher Manfred Radecke.

Als Schirmherr will Sierau nun für das DGB-Projekt die Werbetrommel rühren. „Im Amt des Oberbürgermeisters, aber auch, weil es mir ein persönliches Anliegen ist“, sagt er. Sein eigener Onkel habe Widerstand gegen den Faschismus geleistet. Und das Engagement der DGB-Jugend sei ein Beispiel dafür, wie praktische Arbeit gegen Rechts aus-

sehen könne. Ein weiteres Ziel müsse sein, Menschen aus der Szene zurückzuholen. „Das ist eine Aufgabe unserer Gesellschaft“, sagt Sierau. ■ Ein Zeichen gegen Rassismus setzt auch Oliver Buschmann, der die „African No. 1 Arena“ (ANOVA) auf dem Vinkeplatz betreibt: Er ist neuer Partner der Aktion unserer Zeitung für Toleranz, Vielfalt und Menschenwürde. „Wir sind ein internationaler Public-Viewing-Platz, an dem auch viele Migranten Fußball gucken“, sagt Buschmann. „Hier ist für jeden Platz. Nur für Neonazis garantiert nicht.“